

# Friebel's Briefmarken-Auktionen



*Sehr geehrte Sammlerin, sehr geehrt Sammler!*

Die Firma Friebel pflegt inzwischen ein umfangreiches Lager von **Briefen/Karten/Ganzsachen** (teilweise auch Marken, Stempeln und Besonderheiten) aus Deutschland und Europa, vor allem aber von **Ansichtskarten** und **Heimatbelegen** (sortiert nach vierstelligen Postleitzahlen) sowie **thematischen Belegen**, die Sie im Direktkauf erwerben können.

Ein Besuch in meinen Büroräumen (Bürozeiten Montag-Freitag von 7.00-14.00 Uhr) wird sich für Sie sicherlich lohnen; Sie können evtl. auch gleichzeitig die Lose der aktuellen Auktion besichtigen (kurze telefonische Terminabsprache erbeten, damit die Sie interessierenden Belege bereit gestellt werden).

Gerne sende ich Ihnen aber auch eine unverbindliche **Auswahlendung** gegen Portoersatz zu.

Bitte teilen Sie mir Ihre Wünsche mit, bei Neukunden bitte ich um Referenzangabe.

Ich hoffe, mit diesem Angebot dazu beitragen zu können, die eine oder andere Lücke in Ihrer Sammlung zu schließen und wünsche Ihnen weiterhin viel Spaß und Erfolg beim Sammeln.

Ihr

*Franz-Josef Stegers*

(Franz-Josef Stegers)



**Inhaber: Franz-Josef Stegers**

Altermarkt 6a · 52441 Linnich

Tel. 0 24 62 / 61 24 · Fax 0 24 62 / 32 69

E-Mail: friebels@freenet.de

**Firmengeschichte:**

Die Firma Friebel's Briefmarken-Auktionen wurde 1952 gegründet.

Seit 1979 ist Franz-Josef Stegers ihr Inhaber.

Mitglied: DASV, APHV, Arbeitsgemeinschaften Preußen und div. philatelistische Verein.

**Ansprechpartner:**

Franz-Josef Stegers

**Leistungsprofil:**

Die Kundenkartei umfaßt ca. 15.000 Adressen. Die Kataloge zu den zwei jährlich stattfindenden Auktionen haben Auflagen von etwa 5.500 Stück. Mit Auktionsabwicklung und Betreuung der Kundschaft sind vier Mitarbeiter befaßt. Pro Auktion kommen zwischen 17.000 und 20.000 Lose zum Angebot. Der Heimat- und thematische Sammler kann stets aus umfangreichem Belegmaterial wählen.

Den Sammelgebieten Altdeutschland, vor allem Preußen gilt besondere Aufmerksamkeit. So brachte beispielsweise ein senkrecht Eckrandpaar von Preußens MiNr. 2a mit Randnummer auf Brief während der 77. Auktion im Jahre 1989 spektakuläre 12.000,- DM (Ausruf 3500,-DM).



*Ganz ungewöhnlicher Abschlag des preußischen Nummernstempels „1549“ weitab von den Marken. Bei der 78. Friebel's-Auktion 1989 wurde der Brief für 38.500,-DM (Ausruf: 5.000,-DM) verkauft.*